LOL – LAUGHING OUT LOUD

Kurzbeschreibung

Lola wird von ihren Freunden in der Schule kurz Lol genannt und hat Probleme, wie viele andere Teenager auch. Sie hat sich gerade von ihrem Freund Arthur getrennt und verliebt sich in ihren besten Freund Maël, der leider auch Arthurs bester Freund ist. Lolas Mutter hat sich gerade von ihrem Mann getrennt und trifft sich trotzdem noch mit ihm. Dann verliebt sie sich in einen Polizisten, der ausgerechnet an Lolas Schule eine Einheit zu Drogenprävention macht, während Lola und ihre Freunde erste Erfahrungen mit Alkohol und Drogen sammeln.

Spielfilm: Frankreich 2008, 103 min
Empfehlung: ab 14 Jahren, FSK: ab 12 Jahren
Verleih: DCM Film Distribution GmbH
Format: DVD, Blu-ray, 35mm, DCP

Inhalt

Lola wird von den Freunden in der Schule kurz Lol genannt und hat sich gerade von ihrem Freund Arthur getrennt, weil der in den Sommerferien etwas mit einer anderen hatte. Erst ist Lola sehr traurig und lässt sich von ihrem besten Freund Maël trösten. Nach und nach stellt sie aber fest, dass zwischen den beiden doch mehr ist, als nur Freundschaft. Auf einer Party bei Lola zu Hause, setzen die Jugendlichen die Oma mit einem Cocktail aus Alkohol und Schlafmittel außer Gefecht und feiern eine wilde Party mit viel Alkohol, Zigaretten und Joints. Lola und Maël kommen sich näher und wollen in der Nacht der Party miteinander schlafen. Aufgrund des hohen Alkoholkonsums klappt das allerdings nicht wie geplant.

Lolas Mutter Anne kehrt zu früh von ihrer Reise zurück und gerät in das übriggebliebene Chaos der Party. Anne befürchtet, dass ihre Tochter Drogen nimmt und liest heimlich ihr Tagebuch. Dabei sitzt Anne ganz gerne selber mit ihren Freunden zusammen und raucht Joints. Ihrer Tochter Lola verbietet sie dies.

Anne hat sich in der Zwischenzeit öfter mit ihrem Ex-Mann, Lolas Vater getroffen. Parallel verliebt sie sich aber auch in einen Polizisten, der in der Drogenprävention tätig ist. Dieser hält ausgerechnet an Lolas Schule einen Vortrag zu diesem Thema. Als sie Lola die Lektüre ihres Tagebuchs verrät, streiten sich Mutter und Tochter und Lola zieht vorrübergehend zu ihrem Vater.

Parallel bereitet sich Lolas ganze Klasse auf einen Schüleraustausch in England vor und dort kommt es schließlich zu Lolas und Maëls erstem Mal.

Themen

Freundschaft
Erste Liebe
Erster Alkoholkonsum
Getrennt lebende Eltern
Partys

Bewertung und Empfehlung für den Einsatz

LOL – LAUGHING OUT LOUD ist ein Film, der sich gut für die Besprechung mit Jugendlichen eignet, da viele Themen, die Jugendliche betreffen, angesprochen werden. Als Lola und ihre Freunde die wilde Party in Lolas Elternhaus feiern, tricksen sie die Oma mit einem Cocktail aus Cola, Bier und Schlafmitteln aus, damit sie ungestört feiern können. Das gleiche Rezept wenden sie ebenfalls bei der Lehrerin im Schüleraustausch an. Vor Verabreichung äußert Lola bedenken zu dieser Mischung, da sie sich Sorgen darüber macht, dass das Getränk gesundheitliche Folgen für die Oma haben könnte. Hier lässt sich in der Diskussion mit den Schüler-/innen gut über den Missbrauch von Alkohol und die Gefährlichkeit von Mischkonsum mit Medikamenten sprechen: Was hätte passieren können?

Angesichts des Suchtmittelkonsums der Eltern lässt es sich mit Jugendlichen gut über die Frage diskutieren, wieso und mit welcher Legitimation Erwachsene ihren Kindern ein Verhalten untersagen, das sie selber – heimlich – zeigen.

Der Einsatz dieses Films ist durchaus kontrovers, da die Darstellung von Alkohol und Nikotin und auch Cannabis nicht vollkommen kritisch ist. Der Konsum wird als Teil eines Lebensgefühls und als akzeptiert in der Gesellschaft gezeigt. Erwachsene konsumieren genau wie ihre eigenen Kinder und verleben eine schöne gemeinsame Zeit. Bei der Vor- und Nachbereitung des Films ist es deshalb wichtig mit den Schülerinnen und Schülern folgende Themen herauszuarbeiten:

- Erwachsene als Vorbilder: Was bedeuten Vorbilder (Eltern und andere Erwachsene) für Jugendliche und ihren eigenen Konsum? Sind sie Vorbilder, auch wenn sie selbst Alltagsdrogen konsumieren? Ist die Darstellung im Film so wie im echten Leben oder verhalten sich Erwachsene, die sie persönlich kennen, anders? Was macht eigentlich ein Vorbild aus? Wie sollte jemand sein, dem die Jugendlichen gerne nacheifern würden?
- Alltagsdrogen: Wie gefährlich sind Alltagsdrogen wirklich? Warum ist deren Konsum gesellschaftlich so anerkannt? Oder finden die Schülerinnen und Schüler überhaupt, dass sie anerkannt sind? Verleitet eine positive Konnotation des Konsums auch Jugendliche zu einem erhöhten Konsum? An welcher Stelle hört eigentlich der Spaß auf und der Konsum wird zu einem Problem? Wo gibt es im Film Gefahren, die hier zwar glimpflich ausgehen, aber wo es auch anders weitergehen könnte?
- Exemplarisch dafür geeignet ist die Szene, in der die Jugendlichen der Oma den Drogencocktail verabreichen oder die Szene in der die Mutter der einen Mitschülerin nach der Schulveranstaltung zum Thema Cannabis selbst völlig zugedröhnt ist.